7.,

# T. BIENERT

Dampfmühle u. Oelfabrik

# Hofmühle Dresden-Plauen.



Gründung des Geschäfts:

-> I. Mai 1852.

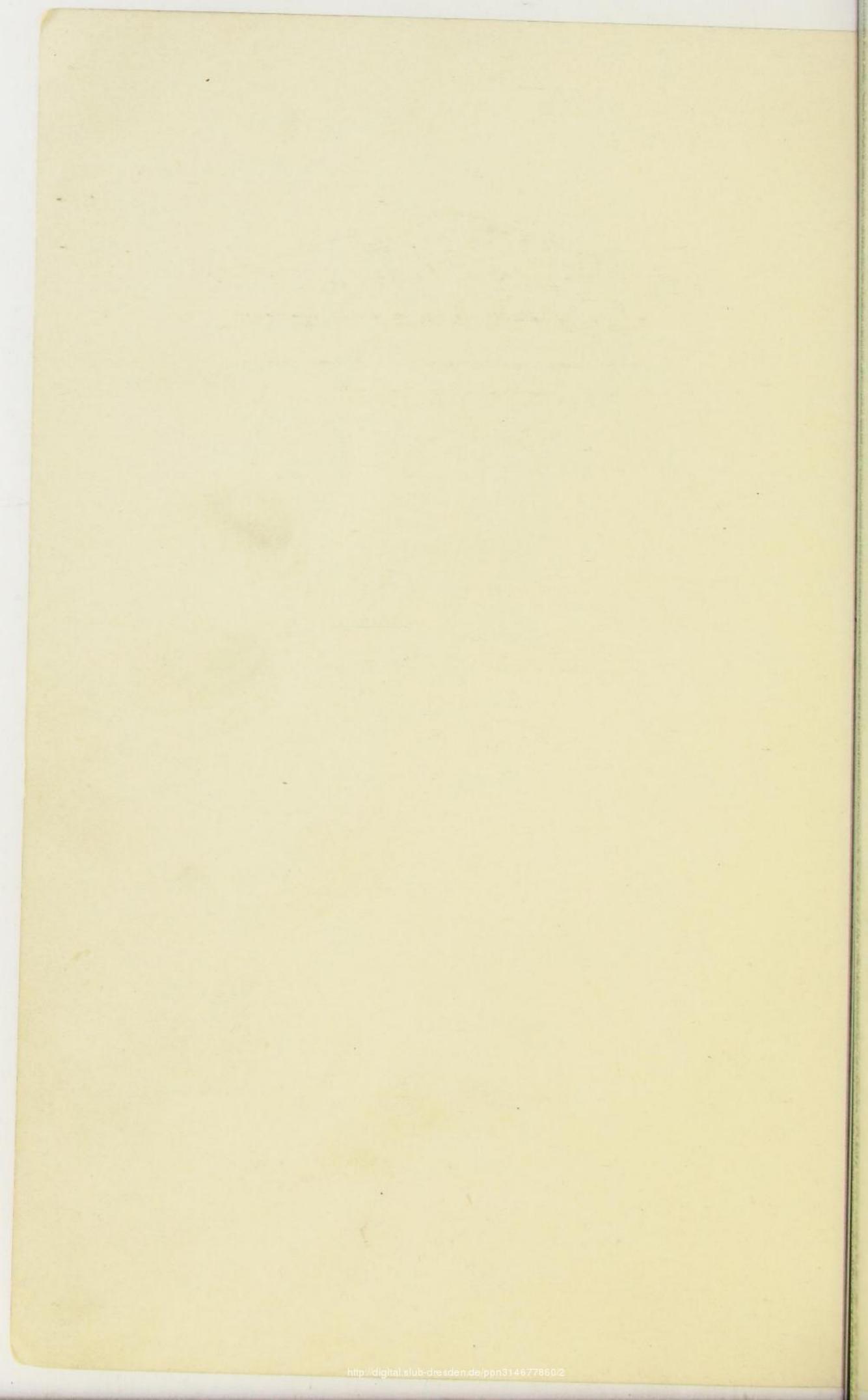
Inhaber der Firma:

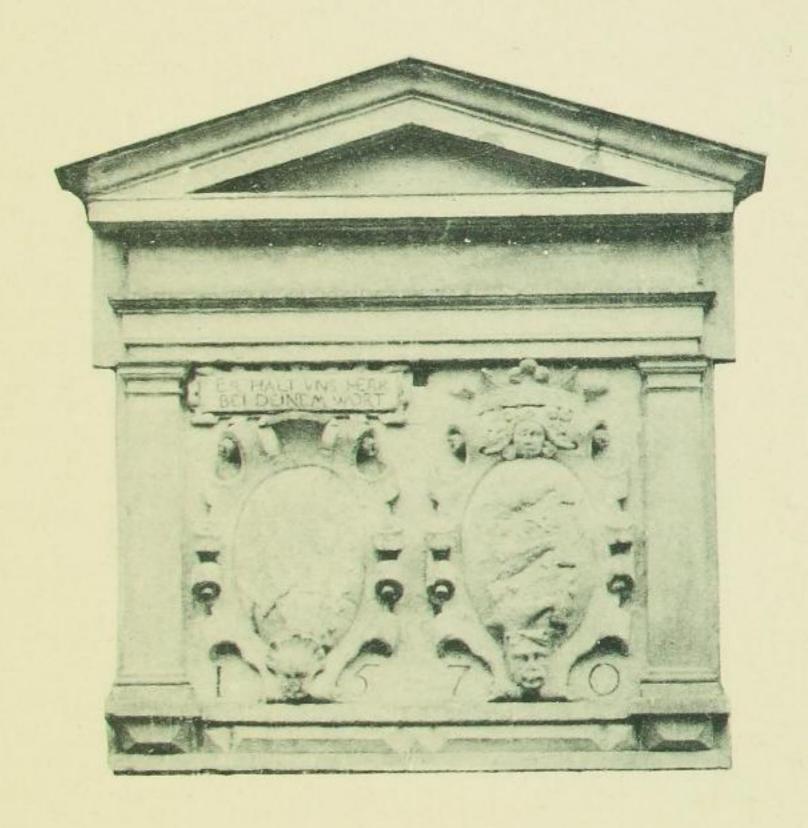
Theodor Bienert und Erwin Bienert.



1897.

Druck von Wilhelm Hoffmann Kunstanstalt auf Aktien, Dresden.





## Geschichte der Hofmühle.

Die erste Anlage der Hofmühle zu Plauen b. Dr. greift nachweisbar bis in das 13. Jahrhundert zurück. Zu diesen Zeiten wird in den alten Chroniken schon der Mühlgraben im Dorfe »Plawen« erwähnt. Der Mühle selbst wird in einer Urkunde vom 17. Mai 1366 erstmalig gedacht, in welcher Urkunde der Bischof Johann von Meissen dem von ihm gestifteten Altar der heiligen Barbara in der Dresdner Kirche zum Kreuz 8 Scheffel Weizen und 2 Pfund Wachs aus der zum Dorfe Plauen gehörigen und an der Weisseritz gelegenen Mühle überweist.

Etwa bis um das Jahr 1480 scheint diese Mühle eine Mahlmühle mit erst nur einem, später mit zwei und vier Mahlgängen, verbunden mit Brettschneide, gewesen zu sein. Unterm 20. December 1541 wird solche dagegen als eine »Raths-Walkmühle« genannt, so »am Mühlgraben ober dem Dorfe Plawen gelegen«.

Da die landesherrlichen Mühlen in und dicht bei Dresden — bei geringem Gefälle, wie insbesondere in wasserarmen Zeiten — den Mehlbedarf der Stadt und Festung nicht annähernd deckten, so beschloss Kurfürst August die Erwerbung dieser Mühle. Die mehrjährigen Verhandlungen mit der Tuchmacher-Innung, welche neben der Walkerei hier auch die Müllerei betrieb, fanden mit dem Kaufvertrag vom 25. December 1568 ihren Abschluss.

In den Jahren 1569 und 1570 erwirbt der Kurfürst von drei anderen Ortsangesessenen weiteres Areal im Gesammtwerte von 550 Gulden, auf welchem dann am 12. März 1569 der Neubau der »Churfürstlichen Hofmühle« begonnen und am 8. September 1571 mit einem Aufwande von 8336 Gulden 6 Gr. 11 Pfg. beendet wurde.

Wie ein Chronist aus damaliger Zeit bemerkt, war dieser Bau mit 16 Mahlgängen »in fürstlicher Pracht« ausgeführt. Holz- und Steinmaterial sind bei obiger Bausumme nicht mit inbegriffen. Solches wurde aus den Staatsforsten und -steinbrüchen ohne

Kosten geliefert, und die Fortbewegung bis zur Baustelle war von den Gemeinden — als Frohndienstleistung — ebenfalls kostenlos zu bewerkstelligen.

Ein kurfürstliches Reskript vom 6. April 1569 spricht der Mühle den Mahlzwang für zunächst 33 Ortschaften mit 210 Mahlgästen zu. Die erneute Mühlenordnung vom Jahre 1661 erweitert solchen auf 66 Orte.

Bei allen Wasser- und Kriegsnöten wurde die kurfürstliche Hofmühle im Laufe der Zeit wiederholt stark in Mitleidenschaft gezogen. Kaum errichtet, riss die grosse Wasserflut von 1593 das 80 Ellen breite Wehr hinweg. Ein neues von 100 Ellen Breite, aus zum Theil 24 Ztr. schweren Quadern, wurde unter grossen Kosten wieder hergestellt.

Während des 30 jährigen Krieges schlug Piccolomini von Ende Februar bis 10. März 1643 sein Hauptquartier in der Hofmühle auf; auch während des 7 jährigen Krieges litt Plauen und mit ihm die Hofmühle, viel unter der Kriegslast von Freund und Feind.

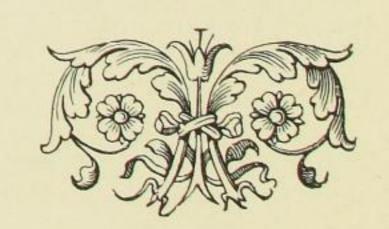
Im Jahre 1773 wurden in der Hofmühle neue bauliche Veränderungen vorgenommen. Die Mühle bekam eine Frontlänge von 92 Ellen, zeigte zwei Gestocke und erhielt eine erweiterte Brettschneiderei. Ebenso wurden die Gebäude rechts wie links vom Mühlgraben durch starke Brandgiebel feuersicher getrennt.

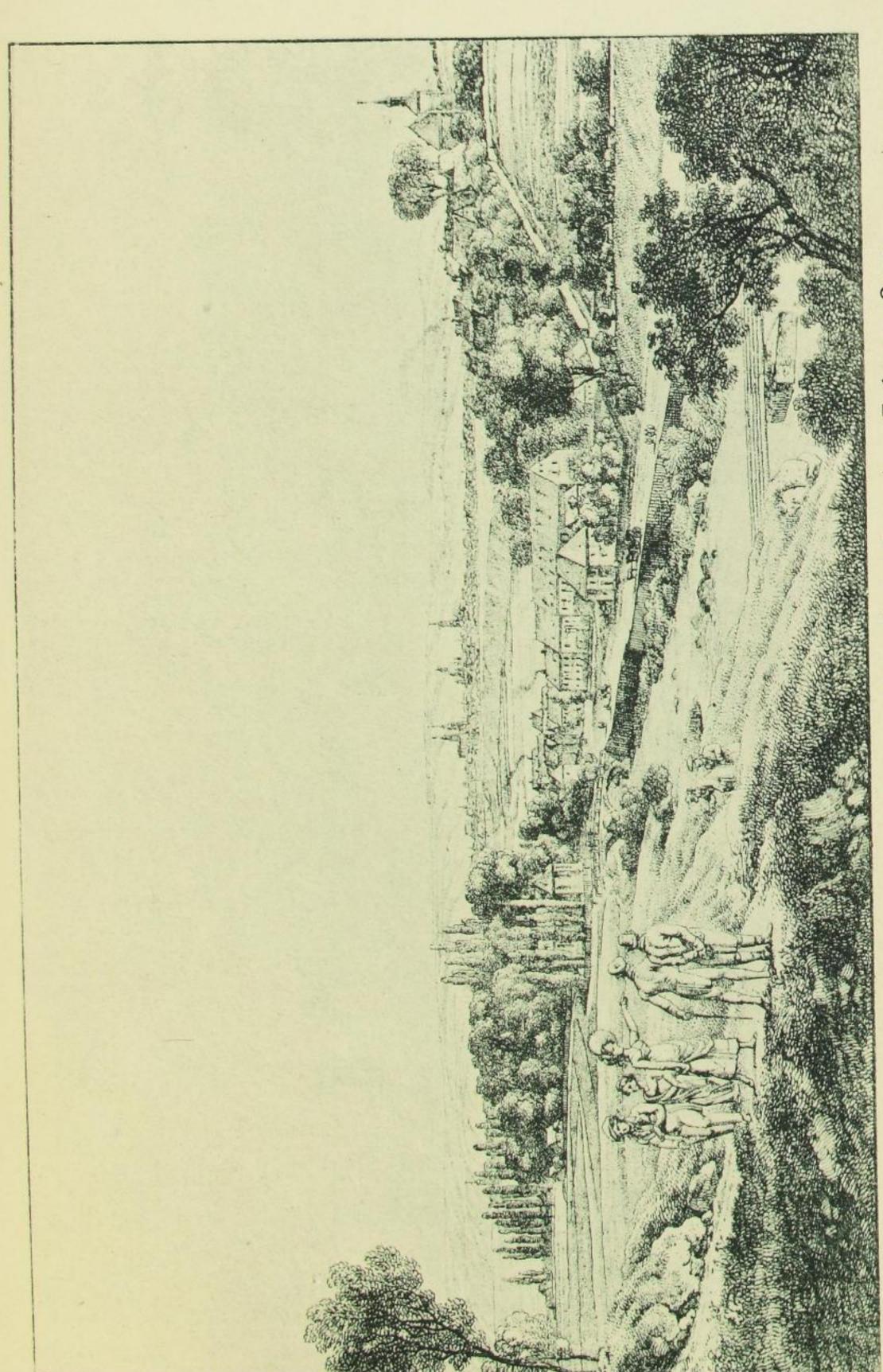
In den Jahren 1809—1813 blieb die Mühle trotz der grossen Brände, welche damals, besonders am 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden,

den Ort heimsuchten, vom Brande verschont, obgleich Tausende von Kugeln und Hunderte von Brandgeschossen im Orte einschlugen.

Im Jahre 1818 wurde an Stelle der alten Brettschneide die Oelmühle mit 16 Paar Stampfen erbaut.

Die ersten kurfürstlichen » Müllermeister« dürften Zacharias Zimmermann und Gregor Menniger gewesen sein. Der letzte Mühlen-Pächter war der Vater der gegenwärtigen Besitzer, G. T. Bienert, welcher die Mühle im Jahre 1872 von dem Königlichen Staats-Fiscus käuflich erwarb, nachdem er dieselbe vom 1. Mai 1852 bis zum selben Tage des Jahres 1872 in Pacht gehabt hatte.





en bei Dresden im Jahre 1840. dirung von Ludwig Richter. Die Hofmühle zu Plau Nach einer Rac

ttp://digital.slub-dresden.de/ppn314677860/7

### Begründer der Firma

## Gottlieb Traugott Bienert

Königl. Sächsischer Kommerzienrat.

Gottlieb Traugott Bienert wurde am 21. Juli 1813 in Eschdorf geboren, wo sein Vater eine kleine Bachmühle besass. Die Kriegsjahre hatten schwere Sorgen über die Familie gebracht, und als gar der Vater im Winter 1823 infolge von Ueberanstrengung beim Eisen des Wasserrades starb, fiel es der Mutter sehr schwer, sich und ihre vier Kinder, deren ältestes Traugott Bienert war, zu ernähren. Sie vermochte darum auch nicht dessen sehnlichsten Wunsch, Lehrer zu werden, zu erfüllen, weil sie die hierfür erforderlichen 25 Thaler nicht beschaffen konnte. Er trat deshalb nach beendeter Schulzeit in die mütterliche Mühle ein und widmete sich dem ihm durch die Not vorgeschriebenen Berufe mit solcher Energie und solchem Geschick, dass er bald in seiner rastlos verbesserten Mühle das beste Mehl und Brod in weitem Umkreise herzustellen verstand.

Die durch unermüdliche Arbeit in der elterlichen Mühle erzielten Erfolge gaben Traugott Bienert die Anregung, seinen Wirkungskreis zu erweitern. 1837 übernahm er die elterliche Mühle, 1843 errichtete er eine Brodbäckerei in Dresden und 1847 erwarb er mit seinem Vetter Weber die Brettmühle in Radeburg.

Sein grösstes Arbeitsfeld betrat aber Traugott Bienert, als er am 1. Mai 1852 die Pachtung der Hofmühle in Plauen bei Dresden übernahm. In dieser Mühlenanlage, in der sein Vorgänger nicht bestehen konnte, zeigte er, was ein Mann mit unerschöpflicher Arbeitskraft, Energie, scharfem Verstande und weitschauendem Auge Erstaunliches zu schaffen vermag.

Eine kurze Aufzählung der Neuerungen, die er in der Plauenschen Hofmühle einführte, möge zeigen, wie bahnbrechend seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Müllerei und Bäckerei in Sachsen gewesen ist:

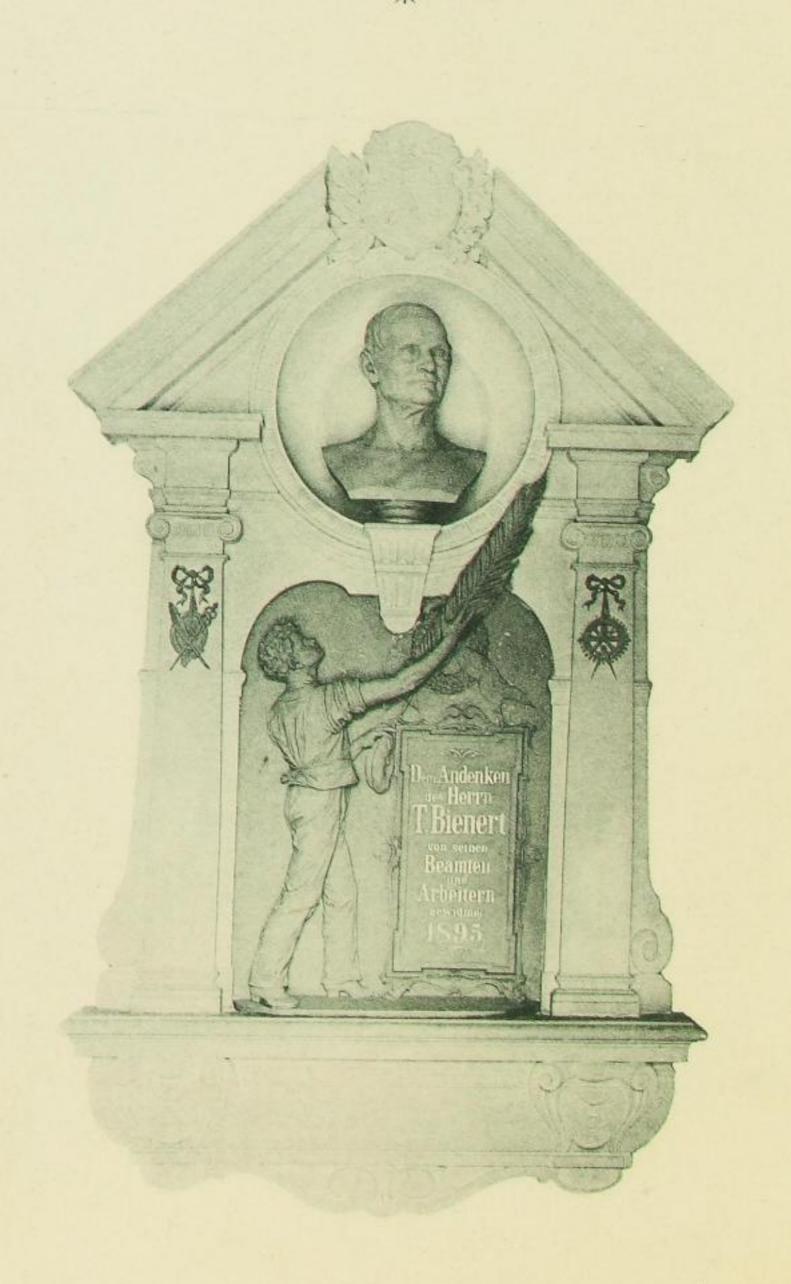
1853	Einführung	der	österreich.	Hochmüllerei	und	des
			Turbinenbetriebes,			

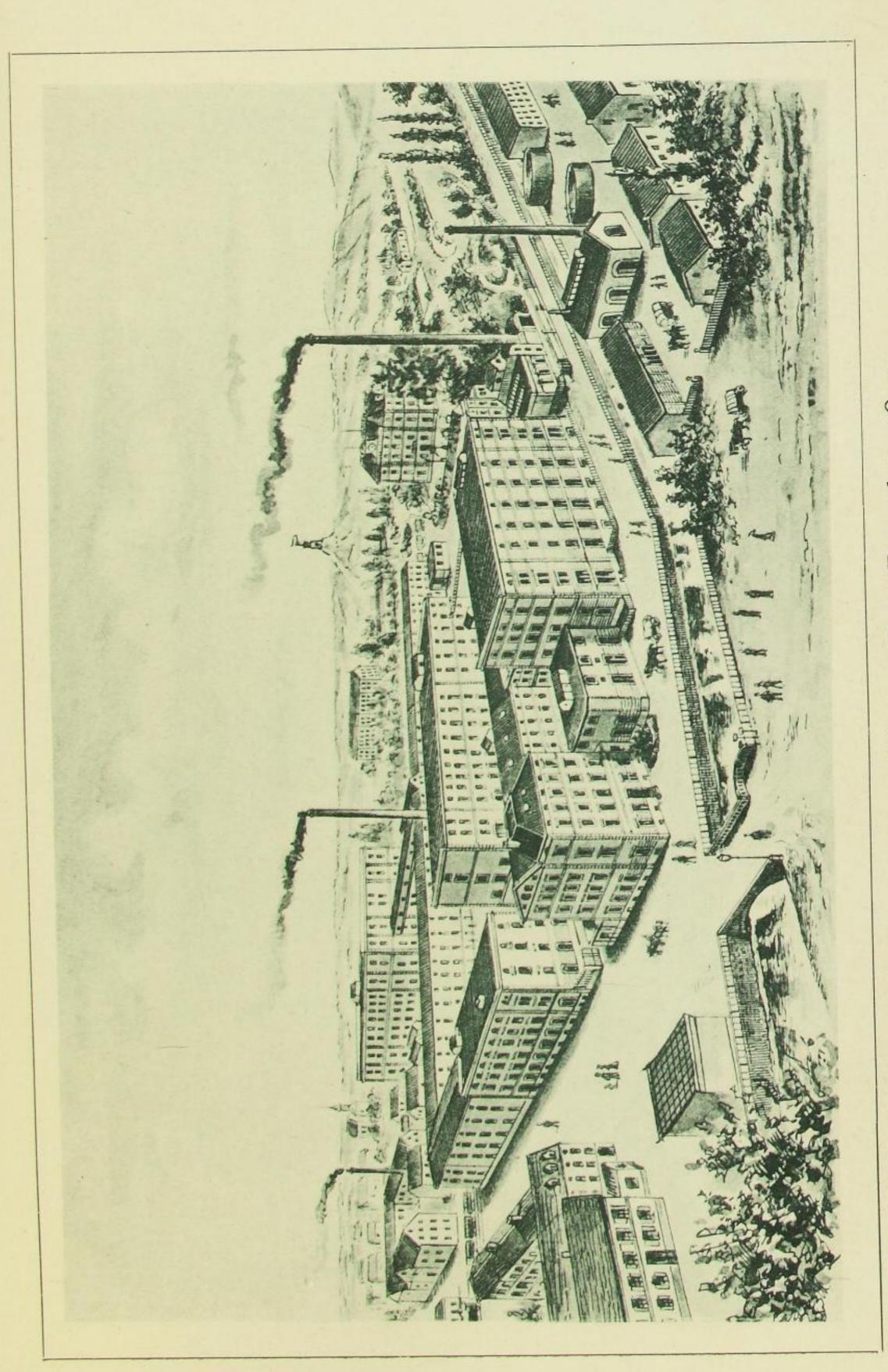
1854	,,	,,	Bohland'schen	Knetmaschine,
------	----	----	---------------	---------------

des rotierenden Backherdes mit Steinkohlenfeuerung,

- 1858 ,, ,, Dampfbetriebes für die Mühle,
- 1861 ,, hydraulischen Oelpressenbetriebes
- 1874 Anlage einer Gasanstalt für die Mühle und die Gemeinde Plauen,
- 1875 ,, ,, Wasserleitung für die Mühle und die Gemeinde Plauen,
- 1878 Einführung der Walzenmüllerei.

Traugott Bienert starb am 22. Oktober 1894, tief betrauert von seiner Familie und seinem Arbeitspersonal, dem er allezeit ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und ein väterlich sorgender Freund war, was er durch namhafte Stiftungen zum Besten der Arbeiterschaft auch bewiesen hat.





Die Hofmühle zu Plauen bei Dresden 1897.

## Betriebsanlagen.

### Wasserkraft:

2,5 Kubikmeter Wasser pro Sekunde bei 7,6 Meter Gefälle.

### Wassermotore:

I Girard-Turbine von 70 e. P. S. Leistung;
I desgl. "110 e. P. S. "

### Kesselanlage:

Hofmühle, 3 Kessel von je 250 qm Heizfläche; Gasanstalt, 1 Kessel von 10 qm Heizfläche; Wasserwerk, 2 Kessel von 15 bez. 20 qm Heizfl.

### Dampfmotore:

I Verbundmaschine von 300 i. P. S. Leistung.
I desgl. " 360 i. P. S. "

### Mahlmühle:

74 Getreidereinigungsmaschinen;

53 Walzenstühle, Mahlgänge, Dismembratoren;

66 Cylinder, Zentrifugal-Sichter, Plan-Sichter;

49 Griesputzmaschinen, Staubsammler.

Jahresleistung:

23430 ts Weizen, 9000 ts Roggen, 354 ts Mais.

### Oelmühle:

4 Walzenstühle, Kollergänge;

11 hydraulische Oelpressen.

Jahresleistung:

1856 ts Raps, 1416 ts Lein.

### Bäckerei:

2 Knetmaschinen;

10 Backöfen.

### Gasanstalt.

Wasserwerk.

## Erzeugnisse der Hofmühle.

#### Griese.

Ia weisser Weizengries
Nr. o - 7
IIa weisser Weizengries
Nr. o - 7
Weissgriesdunst
Hartgries, Nr. o - 7
Hartgriesdunst
Maisgries, gelb.

#### Weizenmehle.

Kaiserauszug	Nr.	0
do.	,,	I
Grieslerauszug	,,	2
Semmelmehl	,,	2 a
Bäckermundmehl	,,	3
do.	"	3a
Grieslermundmehl	22	4
Pohlmehl	,,	5
Grahamschrot		

### Roggenmehle.

Roggenauszugmehl		
Roggenmehl	Nr.	0
do.	,,	o/I
do.	,,	I
do.	"	II
Streumehl		

### Maismehl.

Maismehl, gelb do. weiss.

### Futtermittel.

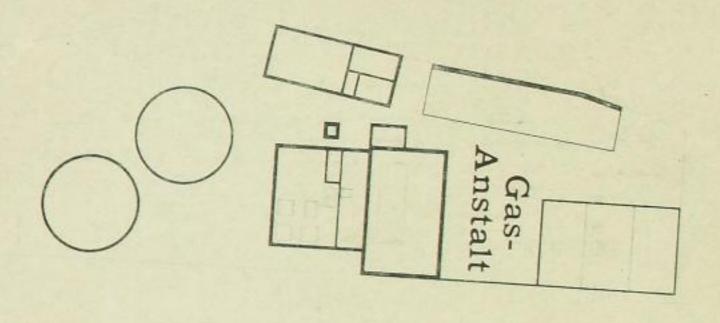
Weizenkleie, fein
do. grob
Roggenkleie
Futtermehl
Maisfuttermehl
Maisschrot
Hühnerfutter
Rapskuchen
Rapskuchen
Leinkuchen I
do. II
Leinkuchenmehl I
do. II.

### Oele.

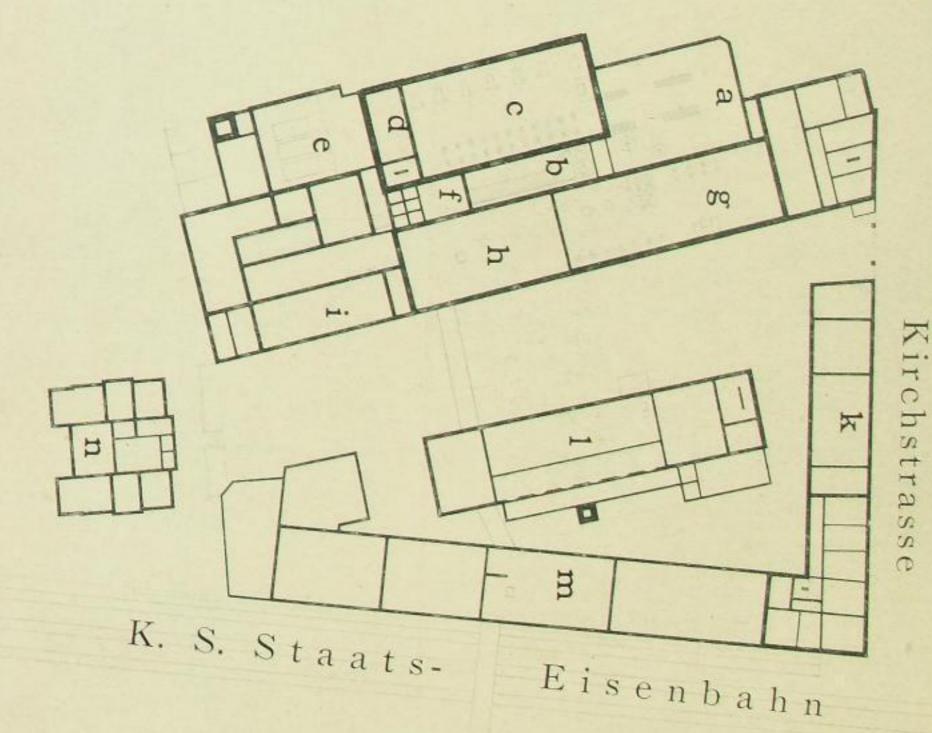
Leinöl aus indischer Saat do. " europ. " Speise-Leinöl Rohes Rüböl Raffiniertes Rüböl Entsäuertes Maschinenöl.

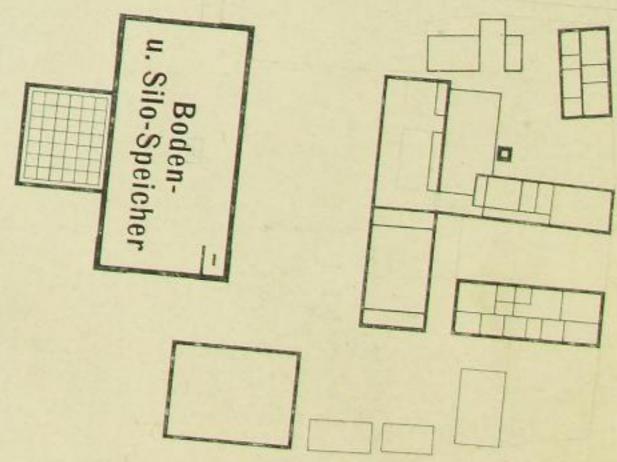
### Geschäftsgrundsätze:

Die Höhe der Produktion wird nur durch die Nachfrage, nicht durch die Leistungsfähigkeit der Maschinenanlage bestimmt. Herstellung tadelloser Qualitäten, nicht billige Massenerzeugung wird erstrebt.

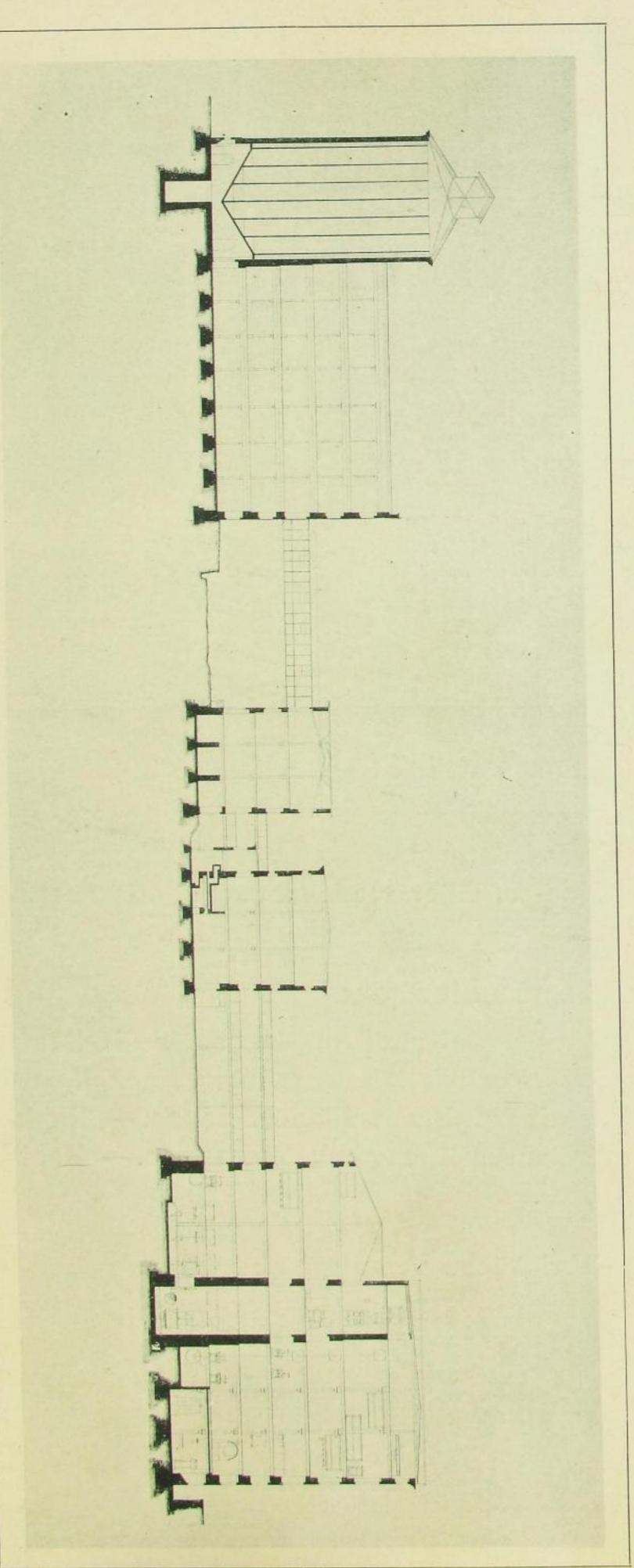


Weisseritz-Fluss ->





Schnitt durch die Hofmühle zu Plauen bei Dresden.



Silospeicher.

Bodenspeicher.

Eisenbahn. speicher.

Bäckerei.

Roggen- Getreide- Weizen-Mühle. Mühle. Wäscherei. Oel-Mühle.

## Arbeitspersonal 1896.

36 Beamte,

89 Müller,

23 Oelmüller,

52 Bäcker,

7 Gasanstaltsarbeiter,

2 Wasserwerksarbeiter,

60 Hofarbeiter, Handwerker, Kutscher,

269 Personen.

Gehälter und Löhne: Mk. 302400.—.

## Versicherungsbeiträge:

Krankenversicherung . . Mk. 2450.63.
Unfallversicherung . . . , 5174.74.
Invaliden- u. Altersversicherung , 1843.13.

Mk. 9468.50.

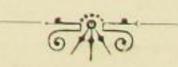
### Wohlfahrtseinrichtungen:

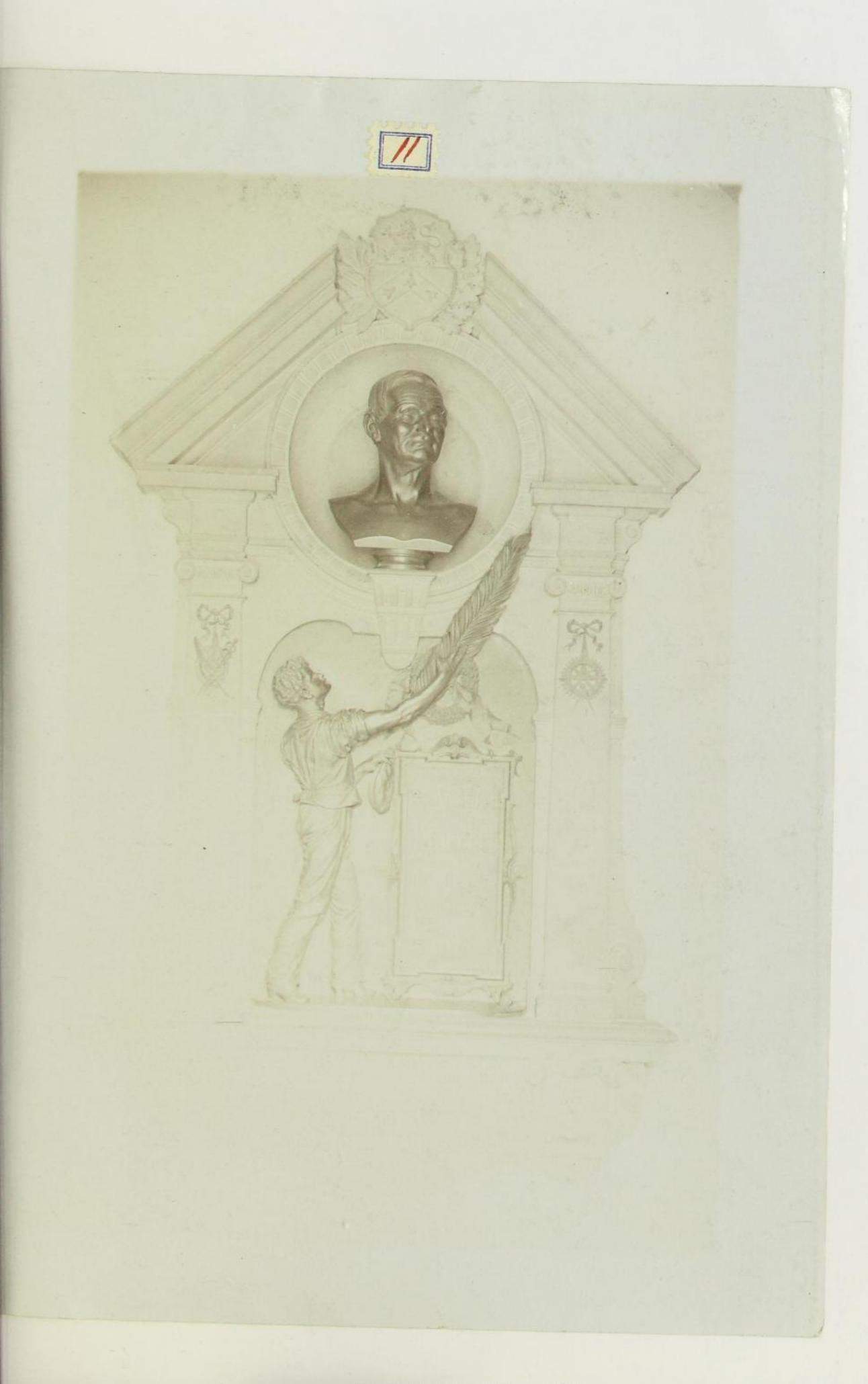
Pensions- u. Unterstützungskasse für die Beamten und Arbeiter mit Mk. 194516.25 Kapital.

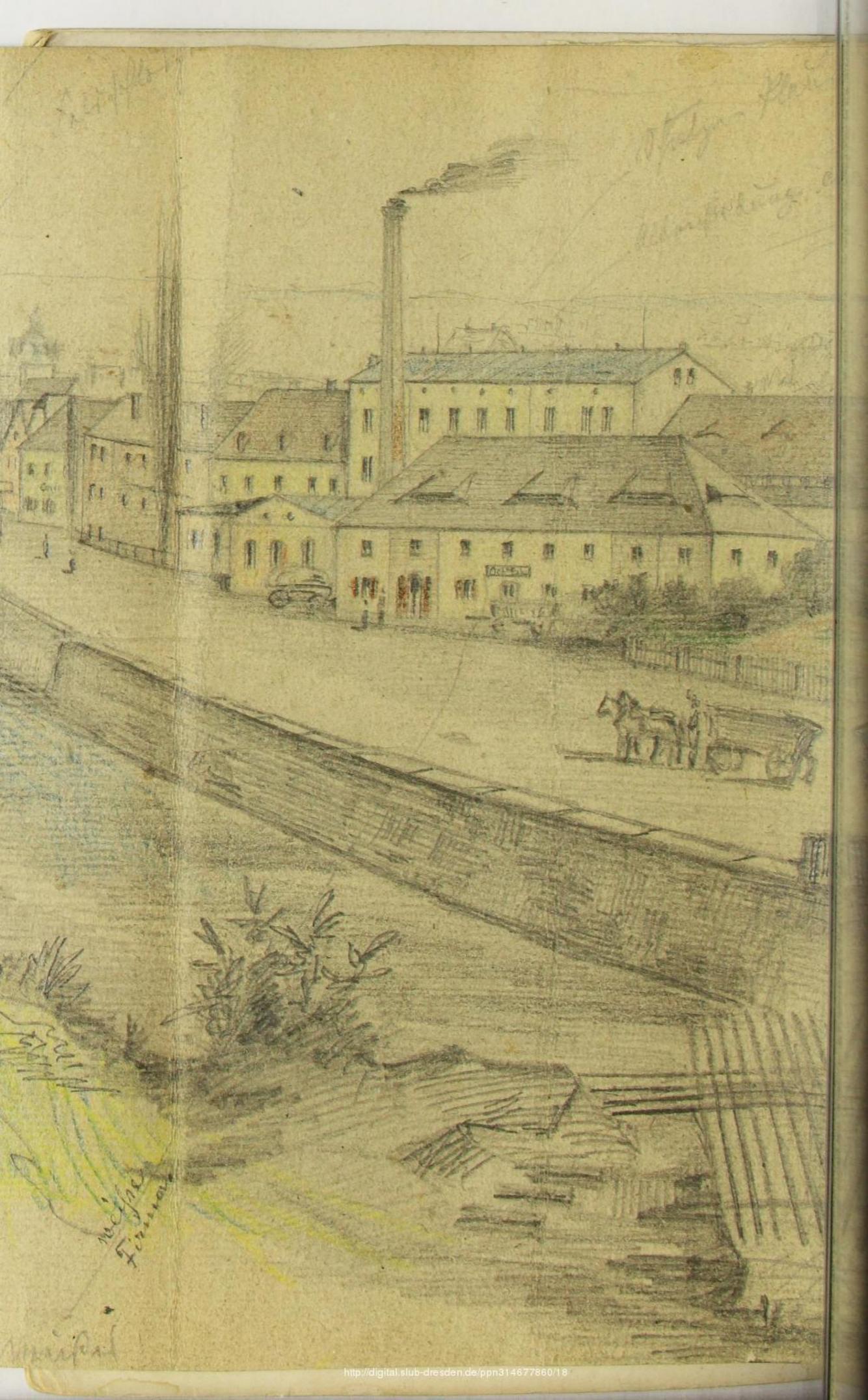
Wöchnerinnenstiftung mit Mk. 20000. — Kapital. Krankenkassenstiftung mit Mk. 15000. — Kapital. Sparkasse.

### Die Fabrikküche verausgabte:

12999 Portionen Mittagessen, 104667 ,, Kaffee, 12585 ,, Milch, 27256 ,, Bier.













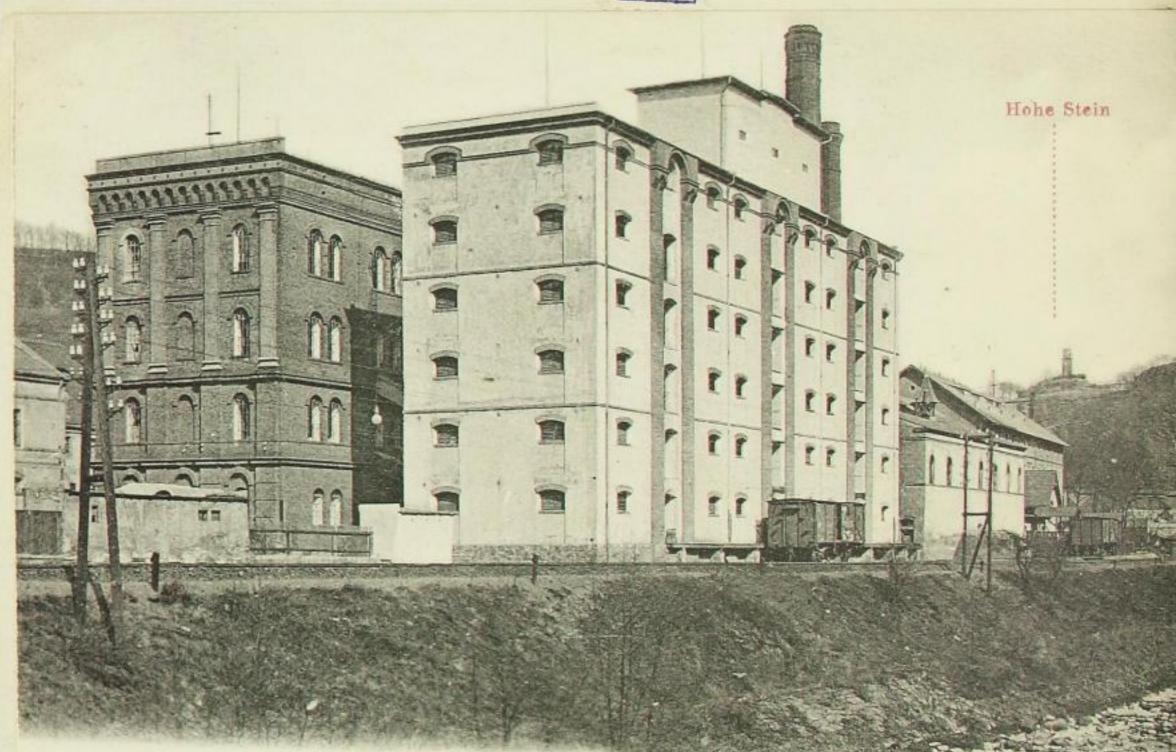
Photogr. v. Oscar Rothe, Dresden, Schäferstri 37 Lur Frinnerung an die Pesichtigung der Gofmühle zu Plaven iedrich August. Laj. König Krit Den 16. März



rinnerung an die Besichtigung der Hofmühle zu Plau



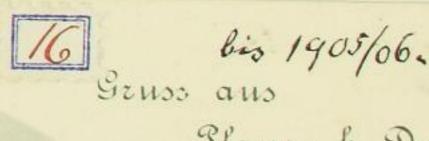




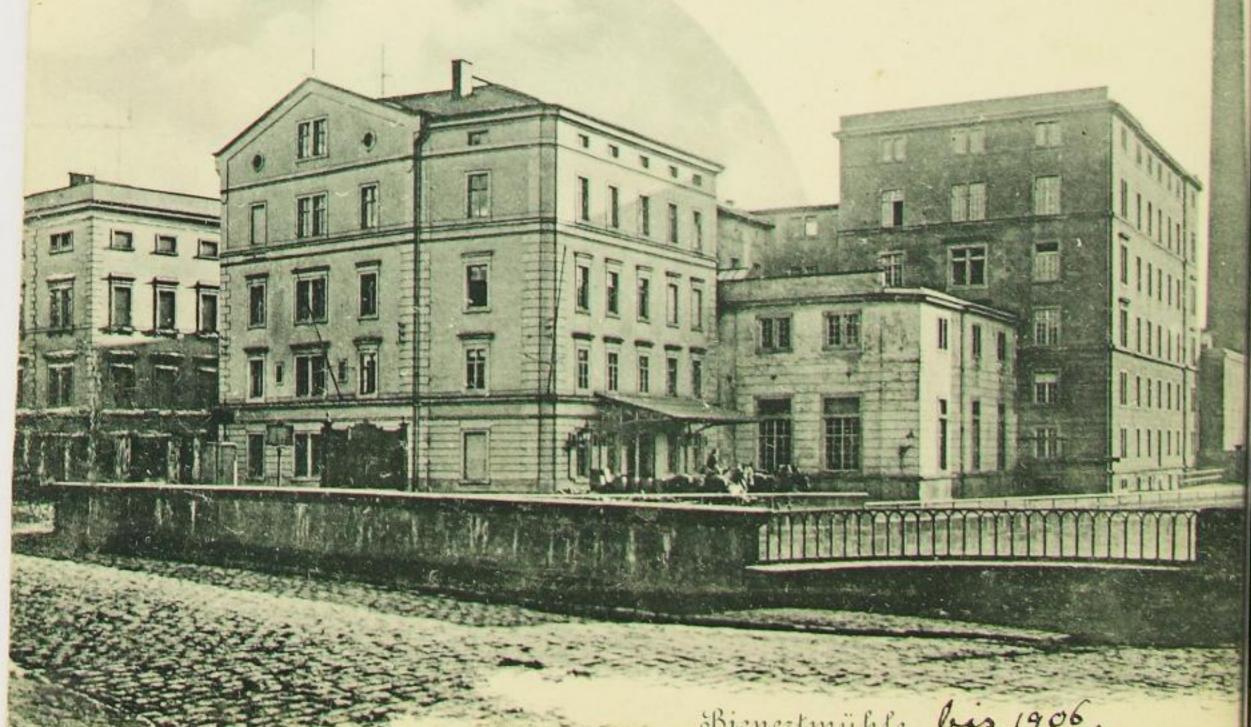
Plauen'scher Grund bei Dresden

J. Bieners erworbene Königsmühle

Paul Heine, Dresden-N., Döbelnerstr: 3 1329



Blauen b. Dresden.



Bieneztmühle. bis 1906.

neue Griespudrouologe über den Maschinenhours
Bienerhnühle - Dresden-Plauen
2001/906, ab.